

Wiesbadener Tagblatt.

No. 258. Mittwoch den 2. November 1864.

In der Mitte des September übergab eine unbekannte Frau einem Transportmann einen grauen Reiseshawl, um denselben an der Eisenbahn ihrem Sohn abzu eben.

Der Shawl kam zufällig in andere Hände und kann daher von der Eigentümerin in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 1. November 1864. Herzogl. Polizeidirection.
v. Mößler.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Mittwoch den 2. November l. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

a) 1 Commode, 1 Canape,
b) 1 Canape, 1 Commode
versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. November 1864. Der Gerichtsvollzieher.
1730? Dieblicher.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 2. November Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

a) 2 Stämme eichen Holz und 1 Hobelbant,
b) 1 Kuh, 1 Schrank und 1 Kiste,
c) 1 vollst. Bett, 1 Commode, 1 Schrank und 2 Defen,
d) 1 Kuh und
e) 1 Commode
versteigert.

Wiesbaden, den 1. November 1864. Der Gerichtsvollzieher.
17303 Boos.

Zufolge amtlichen Auftrags werden
Donnerstag den 3. November, Morgens 9 Uhr anfangend,
die zur Concursmasse des Ferdinand Thilo dahier gehörigen Mobiliargegenstände, bestehend in Requiriten und Werkzeugen für Buchbinder und Portefeuillearbeiter, sowie Portefeuillewaaren und Hausgeräthen, versteigert.

Die Versteigerung findet in der Wohnung des Ferd. Thilo, Langgasse 14, im Hinterhause, statt.

Wiesbaden, den 27. October 1864. Der Gerichtsvollzieher.
17243 Boos.

Feuerwehr.

Das Rettungscorps für Menschen und Mobilien wird hierdurch benachrichtigt, daß der Requiritenwagen von heute an in der ersten Remise des Waisenhausgartens, links des Eingangs von der Mengasse aus, aufbewahrt ist.

Wiesbaden, den 29. October 1864. Der Oberführer.

Von der englischen Kirchengemeinde dahier ein Geschenk von 16 fl. 6 fr. für den Frauenverein erhalten zu haben bescheinigt dankbar

Wiesbaden, den 29. October 1864. Der Vorstand. 59

Blinden-Anstalt.

Wir bescheinigen hiedurch mit größtem Danke den Empfang nachstehender freundlicher Gaben für unsere Anstalt: durch Herrn Lehrer Bouffier von der englischen Kirchengemeinde hierelbst 16 fl. 5 fr., durch Frau Glasermeister Kopp Ueberschuß aus einer Privatverloosung 1 fl., von Ungenannt aus Veranlassung einer glücklichen Entbindung 1 fl. 45 fr., ferner endlich durch Herrn General von Breidbach-Bürresheim eine weitere Partie Leinen und von Herrn Buchhändler Schellenberg eine gesteppte Decke, einen Strohsack und ein Kopfkissen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1864.

Für den Vorstand der Blinden-Anstalt.

126 Der Vorsitzende v. Gagern.

In der

Blinden-Anstalt

werden fortwährend auf Bestellung Körbe und Strohmatte gefertigt, Wascheinen getupelt, Rohrsiege geflochten, Strümpfe gestrickt und auch Reparaturen besorgt.

Wegen der Entfernung unserer Anstalt haben sich die Herren Kaufleute Eiders und Wibel in humanster und dankenswerthester Weise bereit erklärt, Bestellungen und Gegenstände zum Repariren entgegen zu nehmen und zu übermitteln. Wir erbitten uns auch auf diesem Wege recht zahlreiche geneigte Aufträge.

Sorn, Lehrer.

126

Curetablissement & Pension „Beau-Site“.

Die russischen Dampfbäder, Kiefernadelbäder und warmen Süßwasser-Bäder können bis auf weitere Anzeige Mittwochs, Samstags und Sonntags benutzt werden.

Anmerk. Die regelmäßige Anwendung des russischen Dampfbades bietet das vorzüglichste Mittel den Körper in Folge einer gründlichen Hautpflege gesund zu erhalten und um eine früher nie gefühlte Behaglichkeit des ganzen Körpers hervorzubringen.

Außerdem dient dasselbe auch als Haupt-Heil- und Verhütungsmittel gegen die meisten Krankheiten.

P. S. Sämmtliche Badeslocalitäten sind vollständig erwärmt.

207

Possementrie

in großer Auswahl und neuester Art bei
G. Wallenfels, Langgasse 37. 17017

Leutnerische Hühneraugenpflaster aus Cynol

3 Stück zu 12 fr., 12 Stück zu 42 fr. bet

263 G. A. Schröder, Hofstrasse, Webergasse 15.

Schmalzfässer zu Krautsträndern sich eignend, zu verkaufen bei

Jos. Berberich. 17082

Im Romerod sind 2 Aecker auf 3 Jahre aus der Hand zu verpachten, nämlich 1865, 66 und 67 No. 141, 91 Ruthen am Heiligenborn, Mainzer Feld, No. 769, 321 Ruthen auf dem Wallufer Weg am Heiligenhaus. Näh. bei

Phil. Bl. Herber. 17304

In der Nähe der Stadt sind zwei Backsteinfabriken in guter Lage und leichter Abfahrt unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres in der Exped.

17305

Filzschuhe

in den verschiedensten Sorten mit Filz- und Ledersohlen, mit und ohne Besatz in schwarz und bunt, sowie eine große Auswahl

schwarze Filzstiefelchen

mit Glanzlederbesatz und Ledersohlen

in den feinsten Sorten von bekannter vorzüglicher Qualität für Mädchen, Damen und Herrn; sowie dieselben ohne Besatz mit Filz- und Ledersohlen in allen Größen, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

H. Profflich,

17306

Metzgergasse 20.

Gut

16459

amerikanische Näh-Maschinen

von der berühmten

Grover & Baker-Compagnie

in Boston & New-York.

Agentur & Niederlage

für

Nassau

bei

H. W. Erkel,

Webergasse 4

Wiesbaden.



Unsere geehrten Kunden zur Nachricht, daß wir nebst unserm Kleidermacher-Geschäft ein **Kurzwaren-Geschäft** eröffnet haben, und bitten das uns geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Zugleich empfehlen wir uns ferner im Anfertigen von Kleidern und allen in das Kurzwaren-Geschäft einschlagenden Artikeln.

17214

Geschwister Nehren. Häfnergasse 9.

Möbel- u. Spiegellager

17 Kirchgasse 17.

32

C. Leyendecker.

Möbelverkauf Oberwebergasse 46.

1117

3 elegante Reitpferde, darunter 1 Damen-Reitpferd, welche auch fromm eingefahren sind, sowie 2 egale große sehr gut eingefahrene Herrschafts-Wagenpferde stehen zu verlaufen. Herr **Baumann**, Bahnhofstraße 10, gibt nähere Auskunft.

16690

Adolphstraße 12 sind gebrochene Äpfel zu verlaufen.

16556

Zur Nachricht.

Bei der am 3. d., Nachmittags 3 Uhr, im Museumsgebäude stattfindenden Versteigerung werden auch eine Anzahl Packkisten (7 große, 4 kleinere) der Versteigerung ausgesetzt werden.

Wiesbaden, 1. November 1864.

17307

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Mobiliargegenstände, Waaren und Vorräthe aller Art, sowie Vieh und Erndterzeugnisse in Gebäuden wie im Freien werden gegen billige und feste Prämien versichert.

Der unterzeichnete Agent ertheilt jede nähere Auskunft und nimmt Versicherungs-Anträge entgegen.

Wiesbaden, im October 1864.

15612

Albert Liebrich,

Marktstraße No. 36.

Unsere über 16,000 Bände zählende Leihbibliothek empfehlen wir zur gef. Benutzung. Dahin passende neue literarische Erscheinungen finden regelmäßige Aufnahme und besondere Wünsche Berücksichtigung.

Ein neuer umgearbeiteter Catalog der deutschen Abtheilung befindet sich unter der Presse und wird in ca. 14 Tagen ausgegeben.

113

Jurany & Hensel, Langgasse 43.

Piano, Instrumente aller Art u. Musikalien

empfehl't zum Verkauf und Verleihen

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. 17021

Thee

empfehle ich mein, durch direkten Bezug vollständig assortirtes Lager in preiswürdiger Waare.

F. L. Schmitt, Taunusstraße 5. 16019

Frische Austern

16695

bei **C. Acker.**

Aecht russischen Caviar

bei **Chr. Ritzel Wwe.**

17059

Adolphs-Höhe.

Vorzüglich süßer Apfelwein.

16328

Vorzüglichen süßen und rauschen Apfelwein per Schoppen 3 fr.

L. Ackermann, Speisewirth, Ellenbogengasse 9. 16559

Schöne Malaga-Citronen à 3 und 4 fr. per Stück, per Hundert

fl 3½ bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße 5. 17257

Neugasse 11 sind Borsdorfer Äpfel zu verkaufen.

17198

In der Boscelli'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M. erschien soeben:
Die neue 1864er Ausgabe von

Dr. O. Hübner's statistischer Tafel aller Länder der Erde.

Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Weine und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde. Preis 14 fr.

Dieselbe ist vorrätig in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**, Langgasse 27. 17308

Für Klavierspieler.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir noch einen großen Theil der Musikalien aus unserer früheren Musikalien-Leih-Anstalt besitzen, die wir zum halben Preise abgeben. Bei größerer Auswahl weitere 10 pCt. Extra-Rabatt.

Jurany & Hensel,

Langgasse 43.

113

Soeben ist erschienen und aus der

Buchhandlung von Chr. Limbarth
zu beziehen:

Der Lahrer hinfende Bote in Nassau für 1865

Preis 9 fr.

Für diesen Jahrgang werden folgende Prämien gegeben:
100 fl., 50 fl., 40 fl., 30 fl., 20 fl., 16 fl. 13

Beim Verannahen der Winterzeit empfehle ich meine

Musikalien-Leihanstalt,

welche über 12,000 Werke enthält und fortwährend jeden Monat durch neue Werke vermehrt wird, dem verehrl. Publikum zur gefälligen Benutzung.

Prospecte gratis.

Eduard Wagner,

17309 Musikalienhandlung, Langgasse 31, vis-à-vis der Post.

Bestellungen auf die

„Mittelrheinische Zeitung“

für die Monate November und December werden kaskigst erbeten und angenommen bei allen löbl. Postanstalten, Landpostboten und in der Expedition d. Bl., Langgasse 51. 17065

Bettfedern, Flaumen, Kophaare,

diesmal in vorzüglich schöner und preiswürdiger Waare empfehle nebst einer großen Auswahl sehr schöner

Bettbarchente, Driliche, Federleinen, roth und weißwollene Bettdecken, Pique- und Victoriadecken, Pfefferkuchen etc.

sodann bringe weiter in empfehlende Erinnerung, daß **Eprungfedern, Kophaar, See grasmatrassen, fertige Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Plumeaux, Steppdecken jeder Art**

stets auf Lager vorrätig sind, oder nach Bestellung prompt angefertigt werden und für reelle und zuverlässige Bedienung Garantie leiste.

14216

Reinhard Thoma, Marktstraße 11.

Orientalisches Enthaarungsmittel in Glacé à 1 fl. 27 1/2 fr.

Silicose per Flasche 1 fl. 45 fr.

Chinesisches Haarfärbemittel in Glacé 1 fl. 27 1/2 fr.

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

706

G. A. Schröder, Hoffriseur, Webergasse 15.

Moos-Pasten!

17319

Fest concentrirtes Isländisches Moos mit angenehmem Geschmack!

gegen **Susten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden** etc. in Schächtelchen à 18 fr. empfiehlt die alleinige Niederlage für Wiesbaden

A. Quersfeld, Langgasse 47.

NB. **Ja nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Vorbons etc.**

Allein ächte

Glycerin-Seife, Glycerin-Crème, sowie Toiletten-Glycerin von Sarg in Wien; ferner eine **Glycerin-Seife**

in Stücken à 9 fr. gegen aufgesprungene Haut,

Cölnisches Wasser von Jean Maria Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz.

Ess-Bouquets und andere **Odeurs. Seifen und Haaröl,**

Brönner's Fleckenwasser

(ächt)

empfehlit

C. H. Schmittus,

17320

Langgasse 33.

Mehrere junge **Windhunde** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Zt. 16920

Ein **Platofen** und ein **Säulenofen** sind zu verkaufen untere Wälggasse 36. 17321

Zwergobstbäumchen, als **Apfel- und Birn-Pyramiden**, **Aprikosen** und **Pfirsiche** zu **Spalier**, sowie **hochstämmige Apfel und Birn** in **bester Sortenauswahl** empfiehlt zu **billigen Preisen**

P. Klein, Handelsgärtneri,
im **Nerothale**
17311

Gutzeuge, Suppen, Bänder, Blumen, Federn in **Auswahl**, **sodann bringen wir den geehrten Damen unser Putzgeschäft** in **empfehlende Erinnerung** und **versprechen dabei, das Neueste und Geschmackvollste** in **kürzester Zeit** zu **liefern**.

Chath. Kamberger & Comp.,
Langgasse 19. 17301

Eine Partie Meisröcke, 10 und 12 Meise, von 1 fl. 18 fr. bis 1 fl. 30 fr., eine große Partie schwarz Seidensammet-Band 25% unterm Fabrikpreis habe erhalten und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

J. B. Mayer, Weisswaaren-Handlung,
Langgasse 38. 17180

Neue Sendung Seidenzeuge

in **schwarz, schwarz und weiß und bunt** **tarirt der Staab = 2 Ellen**
1 fl. 45 fr. empfiehlt

Lazarus Fürth,
Langgasse 45. 17312

Es sind noch sehr schöne dunkle Taffetbänder bei meinem Ausverkauf, welche ich sehr billig verkaufe.

17313 **S. G. Baer, untere Wehnergasse 36,**

Ludwig Gerlach **empfiehlt sich im Kraut- und Rüben-schneiden.** 17314

Georg Seibel, Steingasse 14,
empfiehlt sich im Kraut- und Rübenschnitten. 17315

Es empfiehlt sich den geehrten Damen
Anna Suhl, geb. Gasteyer, Friseurin, Nerost. 18. 17316

Sticker, sowie auch Putzarbeit werden zum Verset gen. angenommen
Heidenberg 17, 2. Stock rechts. 17200

Ein fast ganz neuer eiserner Kochherd, ein Gullyofen und ein Satt.
zu verkaufen Näheres Exped. 17317

Sehr gute Feldbäcksteine in **verschiedenen Quantitäten** sind **stets an Ort und Stelle** und **zur Baufülle geliefert** um **angemessene Preise** zu **haben.**
Wo? zu erfragen Friedrichstraße 28 bei E. Radesch. 17318

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen,

ternige und stückreiche Waare, sind zu beziehen bei

L. Rettenmayer.

Bestellungen können gemacht werden Rheinstraße 7 und Moritzstraße 12. 16477

Ruhrer Ofenkohlen,

vom Schiff zu beziehen, bei

17322

Angust Dorst.

Ruhrkohlen

vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

16909

Herm. Schirmer.

Das Expeditions-geschäft von **Albert Liebrich**, Marktstraße 36, übernimmt den Versandt von Gütern, Reiseeffecten &c. nach allen Orten des In- und Auslandes, und nimmt Gegenstände jeder Art auf Lager. 16112

Gewandte Herrenkleider werden fortwährend gekauft, dieselbe sind zu Bettstellen zu verkaufen.

H. Löwenherz, Nerostraße 33. 17245

Wellenstraße 1 sind nussbaum-lacirte Bettstellen billig zu verkaufen. 17150

Ein kleiner gelber Pinscher hat sich Sonntag Nachmittag verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Moritzstraße 9. 17324

Musik-Unterricht.

Als Lehrer für Klavierspiel und Gesang empfiehlt sich **W. Wülfinghoff**, Pianist, Goldgasse 6. 16265

Clavierunterricht.

Eine Dame wünscht in ihrem Hause einige Klavierstunden zu ertheilen, Sie spricht deutsch, englisch und französisch. Man beliebe sich für ihre Adresse in der Exped. d. Bl. zu begeben. 17323

Französischer Unterricht

wird von dem französischen Lehrer der hiesigen Schirm'schen Handelsschule ertheilt. 16900

Englischen Unterricht und Conversation von einer gebildeten Engländerin. Näh. bei Frau Hofrath Paur, Taunusstraße 28. 16539

Codes - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten, besonders den Herren Veteranen von Waterloo die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater und Schwiegervater, den pensionirten Prokos **Matthias Joseph Müller**, nach langen Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag um 4 Uhr vom Reichenhaus aus statt.

17325 Die trauernden Hinterbliebenen.

(Siehe eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 258) 2. November 1864.

Nassauischer Kunstverein.

Das Lokal der permanenten Ausstellung des Nass. Kunstvereins ist von heute an bis auf Weiteres nur **Mittwochs** und **Sonntags** von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Wiesbaden, den 1. November 1864.

Der Vorstand. 73

Casino.

Samstag den 5. November, Abends 8 Uhr

Reunion-dansante. 93

Einladung zur Subscription.

Der hiesige **Cäcilienverein** beabsichtigt auch in diesem Winter vier **Konzerte** zu veranstalten, deren musikalische Richtung als bekannt vorausgesetzt werden darf. Im ersten Konzert soll **Händel's Messias** zur Ausführung gebracht werden.

Der Abonnementspreis für die vier Konzerte beträgt 4 fl., der Kassenpreis für jedes einzelne Konzert 1 fl. 45 kr.

Zur Subscription in die dieser Tage zirkulirende Liste ladet ergebenst ein
Der Vorstand des Cäcilienvereins.

Wiesbaden, den 1. November 1864. 123

Gesangverein Concordia.

Heute Abend präzis 9 Uhr **Generalversammlung.**

Tagesordnung:
Vorlage der revidirten Statuten.

Es werden sämtliche inaktiven Mitglieder höflichst eingeladen.

Der Vorstand. 17326

Nassauische Fischerei - Aktien - Gesellschaft.

(Markt 7).

267

Frische Schellfische.

Photographierahmen in allen Größen, sowie das **Einrahmen** von Bildern in Gold- und Polituren empfiehlt billigt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 17310

Prima Stearinkerzen, Wänzig & Comp., Paquet 25 fr.,

2te Sorte do.

Mellis Colonial, schön weiß, per Pfd. 19

J. Haub, Ed. der Häfner- und Mühlgasse. 17327

Möbelfabrik und Holzbildhauerei

von **Alexander Hofmann**, Geisbergstraße 5,
empfehlte Ihre Gestelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten
Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins.
Rohrstühle von 40–90 fl. per ½ Duzend. 5145

Photographien der Kaiserin Eugenie von Frankreich und der Kaiserin
von Rußland à 18 fr. empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 17310

Winter-Artickel.

Schöne Auswahl in warmen Handschuhen, für Herren,
Damen u. Kinder, Pulswärmer, Chatelaine, Broches,
Foulards, Shlips und Cachenez für Herren, Tüll und
dicke Donna-Maria-Schleier, Blumen, Federn, Taft-
bänder für Schleifen, SeidenSammt, schwarz und in allen
andern feinen Farben, schwarzen Manchester in div. Qualitäten,
Garnituren in Spitzen und Reinen mit breiten Manchetten,
Corsetten, Crinolinen, Negligé-Hauben, alle Sorten
Strick- und Limburger Rockwolle, wie alle in das Kurz-
Mode- und Weißwaaren-Geschäft einschlagende Artikel
empfiehlt in guter Waare zu billigen und festen Preisen

C. H. Schmittus,

17328

Langgasse No. 33, der Post gegenüber.

Talmi-Uhrketten

für Damen und Herren, im Tragen so gut wie Gold, sind wieder angekommen
und zu äußerst billigen Preisen zu haben bei

C. Bonacina, neue Colonnade 35. 16740

Alle Sorten Geschäfts- und Luxus-Briefspapiere, Concept-
und Canzleipapiere, Couverts, Siegellack, Alizarin- und
Anilintinte etc. empfiehlt billigst

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 17310

Strickwolle in allen Sorten bei

Kath. Kamberger & Comp., Langgasse 19. 17331

Neue Hausfegen mit Photographien von 48 fr., Arbeits-, Wand-,
Hauben- und Schlüsselkörbe in schönster Auswahl.

A. Seebold, Langgasse 20. 17073

Sargmagazin Nerostraße 34. 9031

Taunusstraße 17 ist ein gebrauchte eichene zweiflügelige Hausthür, ein
eichener Glaserker, mehrere Fenster und Salonfieläden und eine
Glasthür billig zu verkaufen. 17198

Neugasse 10 im zweiten Stock steht ein zweithüriger neuer nußbaum lackirter
Kleiderschrank zu verkaufen. 17329

Röderstraße 27 sind 5 Paar Kropftauben billig zu verkaufen. 17330

Punsch-Essenzen

von Arrac, Rum, Portwein, Burgunder und Ananas
empfehlen
251
Schumacher & Poths
am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße

Frische Schellfische, „ Cabeljau, „ Bratbückinge, billigst bei Chr. Ritzel Wwe. 17247

Frische Schellfische
per Pfd. 12 fr. bei
F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 17331

Frische Göttinger Würste
empfiehlt
A. Schirmer, Markt 10. 17332

Fettes Hammelfleisch,
per Pfund 10 fr., erster Qualität, Rindfleisch. per Pfund 12 fr., fort-
während bei
A. Bär, Saalgasse 4. 17246

Fettes Hammelfleisch
per Pfund 10 fr. ist fortwährend zu haben bei
16641
Mezger M. Baum.

Geräucherte Bauchlappen 22 fr.
16409
Mezger Sebel, Schachtstraße 11.

Lampenschirme in schönster Auswahl empfiehlt billigt
C. Schellenberg, Goldgasse 4. 17310

Maingstraße 14 sind noch zu verkaufen: ein Schreibtisch, ein Kleiderstod,
verschiedene Vorhangsallorien, Küchengeschirre 2c. und eine Partie Packlisten.

Die Gegenstände sind gut erhalten und werden abgegeben unter der Hälfte
des Ankaufspreises. 17333

Alle Arten Möbel
billig zu verkaufen Platterstraße 1. 16986

Eine mittelgroße Waschkütte steht zu verkaufen Röderstraße 5, mitt-
lerer Stod. 17334

Ein tannener Tisch mit Schublade ist zu verkaufen Röderallee 4. 17335

Röderallee 4 ist trockenes buchenes Scheitholz zu haben. 17248

Nerostraße 2 sind gute Birn per Kumpf 9 fr. zu haben. 17310

Gesucht
eine Wohnung mit Werkstätte, welche Feuergerechtigkeit hat. Das Nähere in
der Exped. d. Bl. 17336

ist das erste Heft soeben eingetroffen und unsern verehrlichen Abonnenten bereits zugestellt.

Das erste Heft steht auf Verlangen zur Einsicht zu Diensten und empfehlen wir uns zu weiteren Abonnements bestens.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

Verloren

eine goldne emailirte **Tuchnadel.** Dem Finder eine gute Belohnung
Sonnenbergerstraße 10. 17266

Ein Arbeiter verlor einen **Kammerschlüssel** in der Röderstraße. Man bittet ihn abzugeben Röderstraße 7. 17337

Gesucht ein Hauslehrer für ein Kind von 8 Jahren. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 17338

Ein Mädchen, im Nähen und Ausbessern erfahren, wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näh. Friedrichstraße 32, Hinterh. 17339

Ein ordentliches Mädchen sucht Monatstellen, auch will sie das Waschen und Putzen übernehmen. Zu erfragen Kirchhofsgasse 8. 17340

Eine Person, welche Gebild gut stopfen kann, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. 17209

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleider- und Weisnähen in und außer dem Haus. Näheres Röderstraße 37 bei Schreinermeister Dühl. 17341

Ein Mädchen sucht Monatsdienst Mauergasse 2, Hinterhaus. 17342

Stellen-Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 10. 17209

Eine gefezte Person, die französisch spricht und fein nähen kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht Kranzplatz 11. 17277

Stiftstraße 4 im 3. Stock wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 17280

Es wird ein Kindermädchen gesucht. Zu erfragen in der Exped. 17343

Ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zu einer stillen kinderlosen Familie auf gleich gesucht Rheinstraße 36, 3. St. rechts. 17344

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres in der Expedition d. Bl. 17345

Ein einfaches, solides Mädchen, das sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres in der Exped. 17203

Für eine chemische Fabrik in Berlin wird ein intelligenter, gut empfohlener sicherer Mann als Oberinspector gesucht. Derselbe hat die Oberleitung des Etablissements unter Anleitung des Herrn Besitzers, sowie die event. Vertretung des Letzteren zu übernehmen, ohne daß technische oder sonstige Fachkenntnisse bedingt werden. Festes Gehalt 1000 Thlr. pr. Cour. p. a. und entsprechende Tantieme — bei dauerndem Engagement. Respektanten, die sich einem solchen größeren Posten gewachsen fühlen, wollen sich baldigst an den Beauftragten J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24, wenden. 17184

Ein verheiratheter junger Mann, welcher auch Cautio leisten kann, sucht eine Stelle als Aufseher einer Fabrik. Näheres in der Exped. 16882

Ein in der einfachen Buchführung erfahrener Mann empfiehlt sich in dieser Branche, sowie auch in Besorgung von sonstigen schriftlichen Arbeiten. Wer sagt die Expedition d. Bl. 17246

Ein verheiratheter junger Mann, welcher eine schöne Handschrift aufweisen kann, sucht eine Stelle bei einem Advocat oder sonstige Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 16883

Ausläufer gesucht,

ein tüchtiger Bursche mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt, Webergasse No. 17. 17287

4000 fl. sind bis zum 11. November d. J. gegen gute Vorhypothek auszuleihen; auch werden 600 fl. und 200 fl. gegen gute persönliche Sicherheit zu leihen gesucht durch

H. Ried, Langgasse 14. 17310

Bahnhofstraße 7

ist die Parterrewohnung möblirt auf die Wintermonate zu vermieten. 17290

Emserstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh.

Neugasse 13 bei A. Herrmann. 15662

Paulbrunnstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 17347

Goldgasse 9 eine Wohnung im ersten Stock zu vermieten. 16725

Rirchgasse 11 Parterre sind 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 16591

Leberberg 4

ist eine möblirte Wohnung, Parterre, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Salon, zu vermieten. 17348

Ludwigstraße 8 sind mehrere Logis zu vermieten. Phil. Pfeiffer. 15006

Louisenstraße 35 (Sommerseite) sind vom 1. November zwei gut möblirte Zimmer billig zu vermieten; auch kann die ganze Kost gegeben werden. 15681

Marktstraße 24

eine abgeschlossene Wohnung in dem 1. Stock, enthält 5 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden nebst allem Zubehör u. zu vermieten. 14815

Webergasse 4 im Hinterhaus, 3. Stock links, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17349

Wellrißstraße 5 Parterre sind möblirte Zimmer zu vermieten. 15013

Röderallee 4 ist im zweiten Stock ein Logis, Zimmer, Küche und Speicherkammer, sogleich zu vermieten. 17350

Sonnenbergerstraße 7 ist eine elegant möblirte Wohnung Parterre, bestehend in 5 Zimmern, Mitgebrauch der Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. 16305

Stiftstraße 14a sind 2 möblirte Mansardzimmer an Herrn abzugeben. 17351

Ein schönes möblirtes Zimmer zu 6 bis 7 fl. monatlich zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 17208

Wohnungen,

möblirt wie unmöblirt, in großer Auswahl in Stadt und Landhäusern, werden nachgewiesen durch die Agentur von 16822 J. Baumann, Bahnhofstr. 10.

Eine herrschaftliche Villa zu vermietthen.

Eine schön gelegene Villa, nahe den Kuranlagen, auf das eleganteste eingerichtet und vollständig möblirt, nebst Stallung, Remisen und Dienerschafts-Wohnungen, ist sofort zu vermietthen.

Durch Herrn Baumann, Bahnhofstraße 10, ist Einsicht zu nehmen, welcher auch zu Vertrags-
Abschlüssen ermächtigt ist. 16731

Mittlere Rheinstraße im Hinterhaus ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermietthen. Näh. Exped. 16948

Eine Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, drei Minuten vom Kurhause entfernt, ist mit oder ohne Möbel sogleich zu vermietthen; auch können einzelne Zimmer möblirt abgegeben werden. Näheres Sonnenbergerstr. 17. 17053

Ein Schuhmachergeselle oder sonst ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Schachtstraße 9, 1 Stiege hoch. 17352

Dem Fräulein in der Burgstraße 3 gratulirt ein Freund.

Ungenannt, aber wohlbekannt. 17353

Der Fräulein **Johanna** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtstage. N. N. 17353

Herzlichen Glückwunsch unserm lieben Vater zu seinem heutigen Geburtstag.
Deine Kinder A. H. P. H. F. H. E. H. J. H. M. H. 17353

Der Fräulein **Johanna D.** . . . gratuliren zu ihrem 21. Geburtstage herzlich
zwei Ungenannte, doch Wohlbekannte.

Ph. K. Ph. Pf. 17353

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: **Faust.** Große romantische Oper in 5 Akten, von Jules Barbier und Michel Carre. Musik von Ch. Gounod.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Für die Abgebrannten in Wörsdorf sind ferner bei mir eingegangen:

Ueberschuß von einer Subscription 1 fl. 35 kr., von Herrn Ob. Ob. hier 5 fl., von Hrn. J. J. do. 5 fl.,

welches dankend bescheinigt

J. W. Raesebier.

Eine Postle hinter den Coutissen.

(Fortsetzung aus No. 257.)

„Herr, ich meine Sie nicht.“

„Nicht? Und darf ich fragen, wem es gelten sollte?“

„Ihnen nicht!“

„Gut! und was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches?“

„Ihr unsinniges Toben, Ihr widernatürliches Brüllen.“

„Das gehört zu meiner Kunst und dient zu meinem Vergnügen,“ entgegnete Klein, „Sie erinnern sich doch, als ich sie bat, Ihren Gesang einzustellen, da er meine Ohren belästigte, so sagten Sie oder schrieben es mir, in Ihrem Vergnügen würden Sie sich durch mich nicht stören lassen. Man könne sich nicht in meine Laune fügen. Ich habe mir das ad notam genommen, habe Sie nicht ferner incommodirt, selbst nicht, wenn Sie Mozart's göttliche Arien sangen, selbst nicht, wenn Sie mit Ihrem Dienstmädchen zankten.“

Es war gewiß, daß Waldemar noch mehr zu sagen beabsichtigte; aber Fräulein Butterkamm ließ es nicht zu, sie kreischte und schrie, daß Herbst sie mit dem

größten Wohlgefallen betrachtete und nur das nicht begreifen konnte, wie eine solche Frau nicht gleich hereingestürzt sei und erst auf das „Herein“ gewartet habe. Das hatte aber den Grund, daß die Wirthin die Thür verriegelt geglaubt hatte, zum Theil auch, weil sie von Waldemar gewarnt war, nie ohne Klopfen einzutreten, da sie sonst leicht Schaden leiden könnte.

Indessen hatte Klein eine duzendmalige Auffündigung seiner Wohnung erhalten.

„Wie Sie wünschen, meine Gnädige“, erwiderte er in vollkommener Gelassenheit, „ja, in zwei Monden, für die ich laut Quittung die Miete gezahlt habe, werde ich meine Wohnung räumen.“

„Und in der Zwischenzeit“, schrieb die reizende Heloise, „gedenken Sie mir das unterste zu oberst zu kehren, alle anderen Miether gegen mich aufzubringen. O ich werde mir bei der Polizei Hülfe holen.“

Dieser Schreckschuß wurde von dem Schauspieler höhnisch belächelt. „Thuen Sie, was Ihnen gut dünkt; aber vergessen Sie nicht, daß Sie es sehr wohl mußten, wenn Sie diese Wohnung theuer genug vermieteten. Sagte Ihnen das Thun und Treiben eines Künstlers nicht zu, warum haben Sie an einen solchen vermietet? Meine Kollegen werden sämtlich der Polizei beweisen, daß wir zu Hause unsere Rollen studiren müssen.“

„Natürlich, ein Rabe haßt einem anderen nicht die Augen aus“ —

„Sehr wahr, ich danke Ihnen für das Compliment; es beweist, daß ich kein Rabe bin und dieses thut sehr wohl, besonders in der Gefahr des Augenverlustes.“

„Herr, Sie werden beleidigend“, entgegnete das Weib mit voller Hitze, „noch nie habe ich mich so vergessen, daß ich meine Nägel gebraucht hätte.“

„Dann werden wir uns auch gütlich besprechen können“, sagte Waldemar Klein, schob zwei Stühle zurecht, nöthigte Fräulein Heloise, Platz zu nehmen und setzte sich dann ihr gegenüber. „Sie sehen, mein werthes Fräulein“, fuhr er fort, „daß ich sobald nicht aus dem Hause weichen werde.“

„Die Polizei —“

„Versuchen Sie es; ich halte Sie keineswegs.“

Die Dame mochte fühlen, daß sie einem Manne, wie dem Schauspieler gegenüber den Kürzeren ziehen mußte. Es war kein Zweifel, daß das Gebrüll ihres Miethers ihr zum Schabernack unternommen war, daß Waldemar ihr noch größere und gefährlichere Streiche spielen könnte. Sie zog deshalb vor, zu capituliren. Demnach stimmte sie ihren Ton herab, daß er nur so wie eine nicht geölte Eisenmaschine freischte.

Bald hatte man sich verständigt und der Frieden kam unter folgenden Bedingungen zu Stande. Waldemar solle sein allzu lautes Studium aufgeben, wogegen die anmuthige Wirthin versprach, ihren Gesang so einzurichten, daß er nicht zu des Schauspielers Ohren zu dringen vermöge. Auch wolle sie ihre Scheltworte gegen das Dienstmädchen in der Weise mäßigen, daß sie nicht gehört werden könnten. Beides einzuräumen, kostete ihr nicht geringe Ueberwindung; aber die eiserne Nothwendigkeit erforderte es; denn die andere Partei ging nicht eines Haares Breite von ihrem Verlangen ab.

Nach Verlauf einer halben Stunde waren die Schauspieler allein.

„O, Deine Wirthin ist allerliebste“, sagte Herbst, „durch sie kommt Deine Jugend gewiß nicht zum Banken, und für die übrige ist die Häßlichkeit ein Schutzmittel. Wie grausam bist Du gewesen, ihr die Freuden des Gefanges zu entziehen!“

„Ich höre eine Ragenmuß zuweilen gern“, entgegnete Klein, „aber sie ist immer wieder und wieder fast den ganzen Tag zu hören! Dazu werden noch die großen Meister so übel tractirt und gerade in ihren zartesten Liebesliedern.“

„Was in Liebesliedern?“

„Ja, in ihren süßesten Arien. Das mögen so die Herbstgedanken des Fräuleins Butterkamm sein. Hin und wieder wird sie von einem Manne begleitet, dessen Stimme zu der ihrigen paßt und derselben wie ein Ei dem anderen ähnelt.“

„O, es muß ein göttliches Concert sein. Ich verdanke Dir gar nicht, daß Du Dich ihm entzogen hast.“

Gelotte diente noch einige Zeit als Mittelpunkt der Unterhaltung. So erzählte Waldeemar zu dem größten Erstaunen des Regisseurs, daß das Fräulein nicht allein sich für die Schönste ihres Geschlechtes halte, denn dies findet man häufig, sondern daß sie auch wirklich Liebhaber gefunden habe.

„Die Butterkamm“, sagte er, „hat durch ihr Geld sich verschiedene Bewunderer zu verschaffen gewußt; doch man muß es ihr zur Ehre nachsagen, daß sie wenig mit denselben prahlt. Wenn sie von Liebe spricht, so ist eine unglückliche aus ihrer Jugendzeit das Thema. Fragt man dann, ob sie den zu früh gestorbenen Jüngling gar nicht vergessen könne, so antwortet sie: „Vielleicht opfere ich noch einmal meine Freiheit und verheirathe mich; das wird aber mein künftiger Gemahl nicht erwarten dürfen, daß ihm mein Herz so heiß schlägt, als es für den holdseligen Emil gepocht und geglüht haben würde. Das war das Ideal eines Mannes.“ Ist sie dann so weit, so ist an kein Aufhören der Lobpreisungen zu denken. Ihr Ton wird immer spitziger, die Augen füllen sich mit Thränen, kurz man sollte meinen, daß Alles, was sie schwagt, die reine Wahrheit wäre.“

„Und woher weißt Du, daß es erlogen ist, daß sie nicht daran glaubt, was sie sagt?“ fragte Adolph Herbst.

„Das Letztere will ich nicht bestreiten“, entgegnete Klein, „sie hat sich so lange hingelogen, bis sie die Lüge von der Wahrheit nicht unterscheiden kann.“

„Recht schön“, versetzte Herbst, „bist Du aber auch fest überzeugt, daß Du Dich nicht irrst? Trotz ihrer jetzigen Säßlichkeit, die in der Jugend noch dieses Maas nicht erlangt haben konnte, hat sie nach Deinem Geständnisse selbst jetzt noch Bewerber; denn sie ist fast mehr als wohlhabend. Wer kann also sagen, daß ihr vor zwanzig Jahren deren gefehlt hat? Es kann damals ein junger Mann einen ganz besonderen Eindruck auf sie gemacht haben.“

„Bravo!“ rief Waldeemar. „Am Ende malst Du das Bild so zierlich aus, daß die thörichte Alte ein ästhetisches Interesse gewinnt. Bliß! der alte Drache verdient das wahrhaftig nicht. Laß' uns von dieser niedrigen Seele schweigen, deren Ueberspanntheit allein ihren Geiz, ihre Rücksichtslosigkeit gegen Niedrige oder vielmehr Aermere übertrifft.“

Die Schauspieler verließen denn auch den Gegenstand ihres bisherigen Gespräches. Herbst theilte dem ersten Liebhaber mit, daß Papa Holzgarten wirklich mit dem Anbieten seiner Tochter gegen ihn herausgerückt sei. Nun sei es Zeit, für die beiden Liebenden zu handeln.

„Mein Plan ist fertig“, schloß der Regisseur, „mein Plan, der uns nicht mißglücken wird, wie ich denke.“

„Bastri er sich vielleicht auf eine Entführung?“ fragte Waldeemar.

„Dazu ist mir der Alte zu prosaisch“, entgegnete Adolph, „die Seele meines Planes ist der nervus rerum, das Geld. Das zieht bei dem Papa und wird ihn manche Unwahrscheinlichkeit übersehen lassen. Erinnerst Du Dich eines Beispiels, wo ein reicher Onkel als deus ex machina auftritt?“

„Zehn für eins“, meinte der erste Liebhaber, „es giebt ja unzählige solcher erbärmlichen Machwerke, über die sich kein Menschenkind ergötzen kann. Wenn Dein Plan darauf hinausläuft, Christian Holzgarten eine solche Komödie vorzuspielen, und ihm zuzumuthen, sie zu glauben, so hast Du wahrlich seinen Verstand zu niedrig angeschlagen und würdest Schiffbruch leiden.“

„Je nachdem.“

„Du meinst, je nachdem wir die Posse spielen? Freund! Und möchten wir wie leibhaftige Engel spielen, der erbärmliche deus ex machina würde von unserem Directorchen gar bald entlarvt sein.“

„Wenn er vor ihm erschiene“, fügte Herbst hinzu. (Fortf. f.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellensberg.